

Berner Alpkäse

In allen drei Kategorien der Berner Alpkäsemeisterschaft 2005 liegen Käse von Obersimmentaler Alpen auf dem jeweils ersten Platz. Zu diesem Beschluss kam die Jury Mitte August an der Berner Alpkäsemeisterschaft auf der Mägisalp in Hasli-



Fritz Gerber, Annemarie Bühler und Adrian Zeller (v. l. n. r.)

berg. So kommt das bestplatzierte Mutschli aus der Alpkäserei Jaunpass in Boltigen. Dort verarbeitet der Schangnauer Käser Fritz Gerber die Alpmilch seiner 20 Lieferanten. Überzeugt hatte die aus Inspektoren, Beratern und Forschern zusammengesetzte Jury auch das Werk von Adrian Zeller, Alp Ahorni, Lenk. Sein Berner Alpkäse AOC aus dem Jahr 2004 erzielte ebenfalls das Punktemaximum.

In der Königsdisziplin schliesslich, beim Berner Hobelkäse AOC, nahm die Därstetterin Annemarie Bühler von der Lenker Alp Ritz die 500 Franken Preisgeld für den bestplatzierten Hobelkäse und den Wanderpreis entgegen. *sja/sm*

Univo statt Hypona

Beat Mühlethaler ist neuer Geschäftsführer der Univo. Dies, weil die Fenaco-Gruppe seit dem



Beat Mühlethaler

1. August am Kälbermastspezialisten Univo aus dem Hause des Freiburger Flüssigfutterherstellers Translait beteiligt ist. Die in Corminbœuf FR domizilierte Univo vertreibt die Kälbermast-

Futtermittel des Milch-Coprodukte-Herstellers Translait. Über die Höhe der Fenaco-Beteiligung wurde vorerst Stillschweigen vereinbart. Die bisherigen Aktionäre, Translait-Besitzer Edwin Stucky und der Freiburger Milchverarbeiter Cremo, verbleiben im Univo-Aktionariat. Die Univo wird aber wohl zu einem selbstständigen Profitcenter der Fenaco-Gruppe. Beat Mühlethaler (46) war bis anhin bei der UFA nationaler Bereichsleiter Kälber- und Munimast und hatte den Vertrieb des Pferdefutters Hypona unter seinen Fittichen. *sja/sm*

Züri Obersee

Der erste Präsident des Ende August neu gegründeten Regionalmarketingvereins Züri Obersee heisst Christian Bruhin und ist Mitglied der Schwyzer Bauernvereinigung. Der Verein setzt sich aus Produzenten, Verarbeitern, Läden und Tourismusorganisationen der Kantone Glarus,



Christian Bruhin

St. Gallen, Schwyz und Zürich zusammen und will das Bewusstsein für Regionalprodukte und deren Absatz zu fördern. So sollen Produkte mit der geschützten Herkunftsbezeichnung Züri Obersee in einem Pool gesammelt und in grösserem Rahmen über Detaillisten abgesetzt werden. Der Verein übernimmt auch die Logistik und die Preisverhandlungen sowie das Qualitätsmanagement. *sm*

Pro Beef GmbH

Anfang Juli hat der Bio-Weide-Beef-Pionier Franz Steiner zusammen mit der Vereinigung der Westschweizer Bioproduzenten, Prokana, und zehn Produzenten aus der Deutschschweiz die Pro Beef GmbH gegründet. Die Schweinevermarktungsorganisation Prosus mit Sitz in Weinfelden übernimmt als Service-Center die gesamte Administration und Disposition, ist aber nicht Mitglied. Die meisten Gründungsmitglieder sind

Bio-Weide-Beef- oder Mastremon-ten-Produzenten. Das Ziel der Pro Beef ist es, Zucht- und Schlachtvieh so kostengünstig wie möglich zwischen den Produzenten und dem Endabnehmer zu vermitteln. Um dieses Ziel zu erreichen, verzichtet Pro Beef auf ein eigenes Büro. Die Viehtransporte werden an lokale Unternehmen vergeben. Zudem ist die Prosus Mitinhaberin der Animaltruck und kann so auf eigene Transportfahrzeuge zurückgreifen. *baulsm*



Vorne von links Franz Steiner und Josef Schurtenberger, Prosus. Stehend von links Daniel Jaccard, Prokana, Markus Schilling, Philipp Hofmann und Jörg Schlegel.

Texas Longhorn

Urs Weiss ist der erste Präsident der Swiss Texas Longhorn Association STLA. Er führt die Texas-Longhorn-Ranch in Buus und konnte letztes

Jahr die ersten beiden Zuchterfolge in der Schweiz feiern. Die STLA wurde als Verein Anfang August gegründet und ist der erste Zuchtverband für Rinder der Rasse Texas Longhorn in Europa. Sie hat zum Ziel, landesweit die tier- und umweltgerechte Zucht und Produktion dieser Rasse zu fördern. So werden Informationsaustausch



Urs Weiss

und Weiterbildung organisiert, Normen und Richtlinien erarbeitet und Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Texas Longhorns stammen aus den rauen Gegenden Amerikas, wo das Herdebuch heute mehrere tausend Tiere umfasst. Sie sind intelligent und lernfähig und haben mageres, cholesterinarmes Fleisch. Die langen Hörner entwickelten sich als Schutz gegen dornige Büsche in der Prärie. *sm*